

09 Merkblatt Leptospirose

Die Leptospirose ist eine durch Bakterien (Leptospiren) verursachte Infektionskrankheit, die sowohl Tiere wie auch Menschen betreffen kann. Verschiedene Leptospirenarten (Serovare), die unterschiedliche Krankheitsbilder verursachen können, werden beschrieben.

1 Vorkommen

Leptospirose ist, weltweit verbreitet.

2 Erregerreservoir

Reservoir für Leptospiren sind vor allem Nagetier - Ratten und Mäuse, weiters Füchse, Schweine und Rinder in Freilandhaltungen.

3 Infektionsweg

Infektionen mit Leptospiren treten vor allem in den Sommer- und Herbstmonaten auf. Die Ansteckung bei Mensch und Tier kann über zwei Hauptwege erfolgen: a) über direkten Tierkontakt und b) über die vom infizierten Tier kontaminierte Umwelt (= indirekter Kontakt). Beim direkten Kontakt mit infizierten Tieren erfolgt die Übertragung der Erreger hauptsächlich durch den Urin infizierter Tiere, aber auch durch deren Speichel oder Milch. Eintrittspforten sind die Schleimhäute (Augen, Mund, Rachen), kleinste Hautverletzungen oder Wunden. In der Folge kommt es zu einer Besiedelung aller Organe. Tierbesitzer, Landwirte, Tierpfleger, Tierärzte und Fleischer sind besonders gefährdet. Beim indirekten Kontakt werden die Erreger durch Kontakt mit durch Urinausscheidungen kontaminiertem Oberflächenwasser aufgenommen. Leptospiren können über einen längeren Zeitraum die Nieren infizierter Menschen und Tiere besiedeln, und damit über die Harnausscheidung weit verbreitet werden. Nach Verunreinigung der Gewässer mit dem Harn infizierter Tiere besteht auch die Gefahr von Badeinfektionen. In Gewässern bleiben Leptospiren wochenlang vermehrungsfähig. Beim Menschen stellt das Verschlucken von Wasser beim Schwimmen eine besondere Infektionsgefahr dar. Wechselseitige Ansteckung von Tieren kommt vor. Eine Übertragung von Mensch zu Mensch kommt nur sehr selten vor, besonders gefährdet sind Kanal-, Feld- oder Abwasserarbeiter. Ratten und Mäuse, aber auch ungeimpfte Hunde sind maßgeblich an der Verbreitung der Krankheit beteiligt („Naturherdinfektionen“). Sie scheiden die Erreger mit dem Urin aus. In feuchter Umgebung überleben die Bakterien lange Zeit und infizieren Haustiere und Menschen.

4 Zeit von Kontakt mit dem Erreger bis zur Erkrankung (Inkubationszeit)

Die Inkubationszeit beträgt beim Menschen durchschnittlich 10 Tage (2-30 Tage)

5 Krankheitsanzeichen (Symptomatik)

Symptome beim Menschen: Die Symptome beim Menschen können sehr vielseitig sein. Der typische Verlauf ist zweiphasig, d. h. nach anfänglichen grippeähnlichen Beschwerden mit Fieber, Übelkeit und Erbrechen folgt eine fieberfreies Intervall von etwa einer Woche. Danach he kommt es neuerlich zum Fieberanstieg. Der „Morbus Weil“ ist eine schwere Verlaufsform mit Entzündung von Leber und Niere.

Symptome bei Tieren: Leitsymptome der Rinderleptospirose sind: Fieber, Ikterus, Hämoglobinurie und Anämie. Diese Leitsymptome werden von Apathie, Inappetenz und Leistungsabfall begleitet. Schweineleptospirose zeichnet sich durch Aborte bzw. die Geburt lebensschwacher Ferkel aus. Bei Pferden verläuft eine Infektion mit den Erregern subklinisch. Leptospirosen verlaufen beim Hund in einer urämischen Form. Begleiterscheinungen wie Fieber, Mattigkeit, Futtermittelverweigerung, Erbrechen und Durchfälle können Zeichen einer Infektion beim Hund sein.

6 Vorbeugung und Bekämpfung

Vorbeugende Maßnahmen sind: Vorsicht beim direkten oder indirekten Kontakt mit Tieren; Schutzkleidung (Gummistiefel und -handschuhe, Schutzbrillen), Bekämpfung der Ratten- und Mäusepopulation, Desinfektion der Stallungen und Ausläufe, sowie des Abwassers in Schlachthöfen und Schweinezuchtbetrieben.

7 Diagnostik

Der Nachweis erfolgt entweder durch serologische Methoden (Antikörpernachweis), molekularbiologische Methoden und kulturelle Verfahren.

Für weitere Informationen wenden Sie sich an Ihren Amtstierarzt.

Empfohlene Links:

www.ages.at

www.bmg.gv.at